

**JAM**  
HELPING AFRICA HELP ITSELF



**2019**

Stiftung JAM Schweiz | Jahresbericht



Wir danken allen JAM-Freunden und Unterstützern.

## Editorial



Im August 2019 durfte ich in den Townships von Johannesburg zwei Infrastrukturprojekte besuchen. Es waren Kindertagesstätten, bei welchen Schweizer Freiwilligenteams ein Jahr zuvor bei der Umgestaltung aktiv mitgeholfen haben. Die KITAs waren ein fröhlicher Farbtupfer inmitten der

grau-braunen Wüste von einfachen, oft heruntergekommenen Blechhütten und staubigen Strassen. Das lebhaftes Herumtoben der Kinder auf dem sicheren Spielplatz und die Fürsorge, welche sie durch die betreuenden Personen erfahren durften, haben mich beeindruckt. Angesichts der grossen Not, die vielerorts in dieser Welt herrscht, kann man sich fragen: lohnt es sich? Es ist doch nur ein Tropfen auf einem heissen Stein! Doch ich bin überzeugt, dass viele kleine Taten zu grossen Veränderungen führen können. Das treibt uns im Stiftungsrat an, uns für JAM, die verschiedenen Projekte und am Ende die Menschen dahinter einzusetzen. Das können wir aber nicht alleine tun, und ich möchte ganz herzlich allen Personen danken, welche, auf verschiedenste Weise, zu dieser Veränderung mit beitragen.

Corinne Fehr,  
Stiftungsratspräsidentin



Die Herausforderungen auf dem afrikanischen Kontinent waren schon vor der Corona-Krise enorm. So mussten wir im Jahr 2019 in drei unserer Projektländer Nothilfe leisten: In Mosambik, wo der Wirbelsturm Idai ungeahnte Zerstörung brachte.

In Uganda, wo derzeit ca. 1.4 Millionen Flüchtlinge leben. Und im Südsudan, dem jüngsten Staat der Erde, den nach Krieg, Hunger und Dürre im letzten Jahr auch noch verheerende Überschwemmungen trafen. Auch in Angola ist die Situation kritisch. Dort herrschte eine ungewohnt lange Dürre. Die Folgen auf die Nahrungssituation zeigen sich nun erst. Angesichts so viel Not könnte man verzweifeln. Oder etwas tun. Letzteres ist unsere Mission. Ich bin extrem dankbar für unsere JAM-Kollegen in Afrika, die nicht selten ihr Leben riskieren, um unsere Hilfe zu den Menschen zu bringen, die sie so dringend benötigen. Und ich bin immer wieder aufs Neue zutiefst berührt und dankbar für all unsere Spender(innen) und Freiwillige, die diese Hilfe überhaupt erst ermöglichen. Was für ein Privileg mit Ihnen und Euch allen unterwegs sein zu dürfen. Bleiben Sie zuversichtlich, es gibt Hoffnung.

Nelli Sattler,  
Geschäftsführerin

## Inhalt

Wer wir sind	2
Unsere Projekte	4
Schulernährung	7
Brunnenbau	11
Landwirtschaft	14
Einsätze	17
Nothilfe	21
Leistungsbericht	24
Jahresrechnung	27





Die Stiftung JAM (Joint Aid Management) Schweiz ist eine christlich-humanitäre Entwicklungsorganisation mit dem Ziel, Afrika in seiner Entwicklung zu einer wirtschaftlich gesunden und eigenständigen Region zu unterstützen. Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht die Hilfe zur Selbsthilfe für Kinder und deren Familien. Dies realisieren wir durch Projekte wie Schulernährung, Brunnenbau, Landwirtschaft sowie Infrastrukturprojekte. Dabei handeln wir wirtschaftlich effizient, nachhaltig und ausschliesslich auf Eigeninitiative von und mit Einheimischen.

Wir unterstützen Menschen unabhängig von ethnischer Herkunft, religiöser und politischer Gesinnung oder Geschlecht. JAM Schweiz ist Partnerin der südafrikanischen Hilfs- und Entwicklungsorganisation JAM International, die 1984 von Afrikanern gegründet wurde.

JAM Schweiz ist als Non-Profit-Organisation der Eidgenössischen Stiftungsaufsicht unterstellt und als gemeinnützig anerkannt. Somit sind Spenden an JAM Schweiz steuerabzugsberechtigt.

## Vision

**An Africa that thrives.**  
*Ein Afrika, das gedeiht.*

## Ziel

**To eradicate hunger, poverty and malnutrition in Africa.**  
*Die Beseitigung von Hunger, Armut und Unterernährung.*

## Auftrag

**To provide food security, nutrition, water and sanitation to vulnerable communities in Africa in dignified and sustainable ways.**  
*Hilfsbedürftige Menschen in Afrika in würdiger und nachhaltiger Weise durch Ernährungssicherheit, Nahrung, Wasser und sanitäre Anlagen zu versorgen.*

Wer wir sind

Wovon wir träumen

## Unsere Projekte 2019



### Schulernahrung



Wir bekämpften den Hunger von rund 6 000 Kindern an 23 Schulen und unterstützten so ihre Bildung. Mit nur gerade 7.50 Franken pro Monat erhält ein Kind an jedem Schultag den lebensrettenden JAM-Brei, der lokal hergestellt und von einheimischen Helfern verteilt wird. Laut UN (Vereinte Nationen) ist Schulernahrung eine der effektivsten Massnahmen für die Entwicklung einer Region.



### Brunnenbau

Ein Brunnen verändert die Geschichte eines Dorfes und insbesondere die Leben der Frauen und Mädchen. Wir bohrten 2019 vier Tiefwasserbrunnen und führten eine Rehabilitation durch, installierten Handpumpen, schulten die Dorfbevölkerung im Umgang mit Wasser und Hygiene und setzten aus Dorfbewohnern bestehende Wasserkomitees zur Instandhaltung ein. So konnten mindestens 2 000 Personen mit sauberem Trinkwasser versorgt werden.



### Landwirtschaft



Ob als Schulgärten in Ergänzung zu unseren Schulernährungsprogrammen, als Communitygärten in Dörfern, Townships und Flüchtlingscamps oder als mechanisierte Trainingsfarm – Ziel dieser Projekte ist es den Menschen eine langfristige Perspektive, selbständige Nahrungsversorgung und Einkommenserwerb zu ermöglichen.



### Einsätze

Teams von Freiwilligen aus der Schweiz sammeln Geld und stellen ihre Zeit zur Verfügung, um verschiedene Infrastrukturprojekte in Afrika zu ermöglichen. Mit diesen Einsätzen schaffen wir u.a. kindgerechte Spiel- und Lernumgebungen, fördern die Bildung und unterstützen das Engagement einheimischer Eltern und Lehrpersonen. Im Jahr 2019 konnten zwei Schulen in Mosambik und eine KITA in Südafrika umgebaut werden.



### Nothilfe



Seit der Gründung von JAM 1984, als Antwort auf die Not einer humanitären Katastrophe, ist die schnelle und flexible Soforthilfe eine von JAMs Kernkompetenzen. Nothilfe ist kein eigenständiger Programmbereich von JAM Schweiz, doch wann immer sie in einem unserer Projektländer nötig ist, helfen wir. Im Jahr 2019 war dies nach dem Zyklon IDAI in Mosambik und nach Überflutungen im Südsudan der Fall.

## Einsatzländer

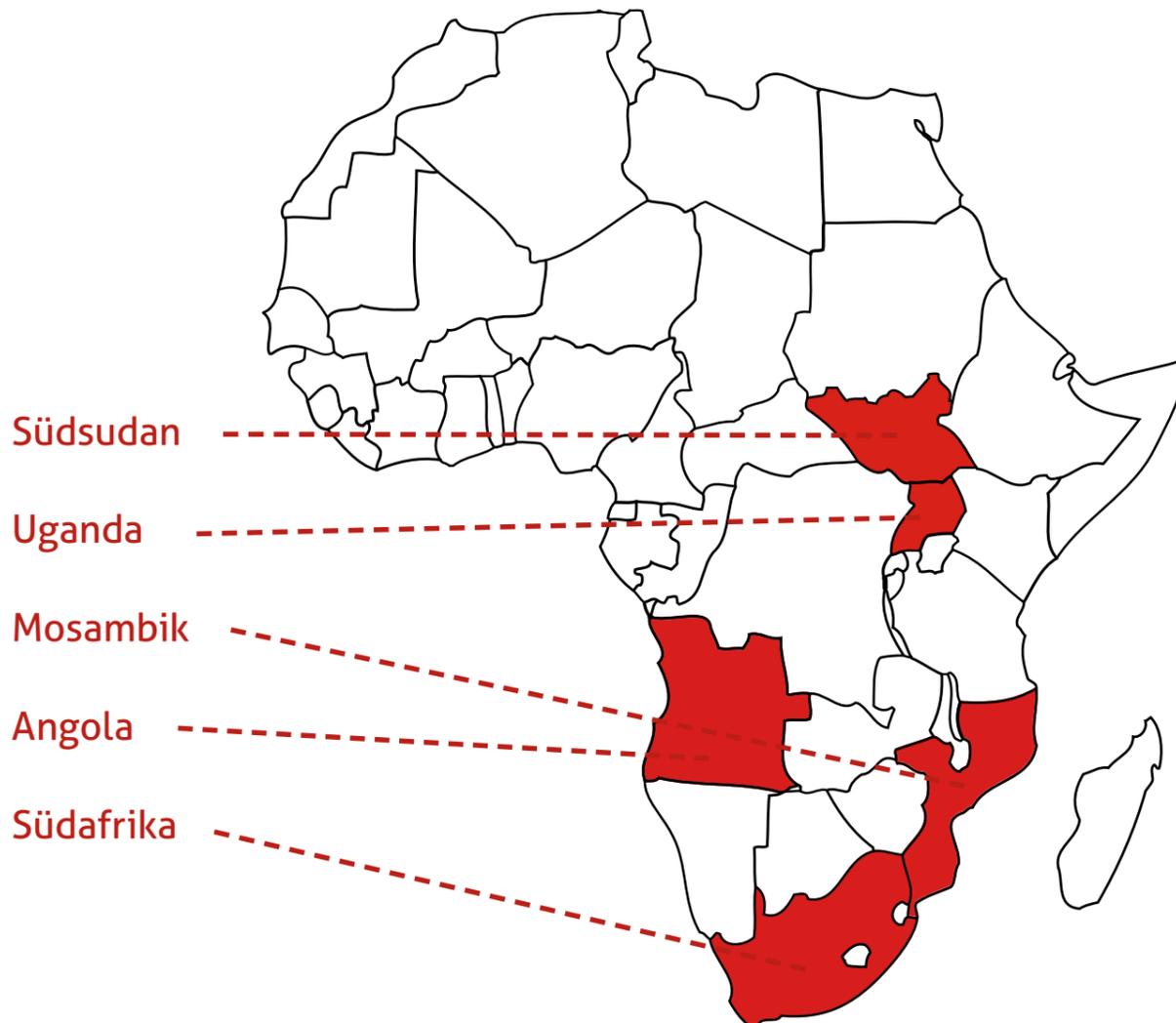
Die aktuellen Projektländer von JAM Schweiz sind Angola, Mosambik, Südafrika, Südsudan und neu Uganda.

Die Projektausführung erfolgt durch und in Zusammenarbeit mit JAM International und deren Länderorganisationen. Die Auswahl der Programme sowie Finanzierung, Co-Leitung und Kontrolle liegt bei JAM Schweiz.

Jedes dieser Länder hat eine eigene JAM-Geschäftsstelle mit operativen Teams, einschliesslich Country Director, Program Manager, Field Staff und DM&E (Development,

Monitoring and Evaluation) Officers. Diese Teams haben sich dazu verschrieben, Afrika zu helfen, sich selbst zu helfen.

Oftmals arbeiten sie unter widrigsten Bedingungen und mit eingeschränkten Ressourcen. Dennoch schaffen sie es sicherzustellen, dass unsere Programme umgesetzt werden, und dass das Versprechen, die Bedürftigen zu erreichen, eingehalten wird.



## Schulernahrung



## Angola

### Bildung

Der Schulalltag in ländlichen Angola sieht vielfach so aus: überfüllte Klassenzimmer oder Unterricht unter einem Baum, baufällige oder gar keine Latrinen, wenige qualifizierte Lehrer, veraltete Lehrmethoden und Lernmaterialien wie Lehrbücher und Handbücher sowie häufiger Unterrichtsausfall. Im Jahr 2019 hat die Regierung Angolas endlich angefangen, wichtige Reformen im Bildungssektor anzugehen. Dazu gehört eine gross angelegte Rekrutierungsoffensive für dringend benötigtes Lehrpersonal sowie eine signifikante Erhöhung der Lehrergehälter. So erhalten z.B. die 48 000 Grundschullehrer(innen) statt bisher 49 000 Kwanza (ca. 90 Franken) neu 238 321 Kwanza (ca. 435 Franken) pro Monat. Eine beachtliche Steigerung, welche die Attraktivität des Lehrerberufes hoffentlich

erhöhen wird. Diese Anpassungen erfolgten nicht zuletzt als Reaktion auf massive Streiks von Lehrern und Lehrerinnen im ganzen Land. Bis sich die Verbesserungen auf den Unterricht auswirken – insbesondere in den ländlichen Schulen, wo JAM aktiv ist – wird es noch eine Weile dauern. Doch der erste Schritt in die richtige Richtung ist erfolgt.

Während der Lehrplan in die Zuständigkeit des Staates fällt, unterstützen wir von JAM die Schulbildung der Kinder und Weiterbildung der Lehrer so gut wie möglich. Im Jahr 2019 diente dazu z.B. das Lego 6-Brick-Programm (eine spielerische Lerntechnik, über die wir im letzten Report berichteten) sowie Hygieneschulungen für Kinder und Erwachsene.

### Erschwerte Rahmenbedingungen

Besorgniserregend ist die Nahrungssituation in Angola. Eine nagende Dürre hatte das Land über Monate fest im Griff. Im Januar 2019 musste die Regierung von Angola den Ausnahmezustand ausrufen. In 7 von 18 Provinzen sind Menschen und Tiere aufgrund des eingeschränkten Zugangs zu Nahrung und Wasser lebensgefährlich bedroht. Die Folgen sind drastisch: Verlust von Nahrungsmittelreserven, Vieh und Eigentum, zunehmende Wasserknappheit, starker Anstieg der Nahrungsmittelpreise auf den lokalen Märkten, Rückgang des Schulbesuchs bis hin zur Schliessung von ganzen Schulen.

Diese Situation hat den bereits schwierigen Entwicklungskontext in Angola, in dem JAM seit 2001 tätig ist, noch weiter verschärft. Daher planen wir als JAM Schweiz den Projektumfang im Bereich Schulernahrung und Brunnenbau in Angola im folgenden Jahr zu erhöhen. Wir danken allen unseren Spendern und Spenderinnen, die uns bisher so treu darin unterstützt haben. Danke, dass wir auch weiterhin auf Ihre Hilfe zählen können.



2019 ernährte JAM Schweiz über 6 000 Kinder an 23 Schulen in Angola. 6 davon im Bezirk «Bocoio» und 17 in «Caimbambo»

### Das Ernährungsprogramm von JAM

Wir von JAM setzen unsere Kernkompetenzen vor allem für die gesunde Entwicklung der Kinder und Unterstützung der Schulbildung ein. Zum Beispiel durch die Verbesserung der schulischen Infrastruktur sowie der Wasserversorgung. Durch Trainings und Sensibilisierungsmassnahmen von Lehrern, Eltern und Schülern. Und vor allen Dingen durch die Bereitstellung nahrhafter Mahlzeiten für die Kinder, damit Konzentration und Lernen überhaupt erst möglich sind.

Der JAM-Brei, der an jedem Schultag an die Kinder verteilt wird, ist die wirksamste Methode um den Hunger zu bekämpfen und gleichzeitig die Bildung zu fördern. Der JAM-Brei bietet viele Vorteile:

- Er besteht aus Mais, Soja, Zucker, 12 Vitaminen, 6 Mineralien und weiteren Mikronährstoffen
- Er versorgt die Kinder mit 75% des täglichen Nährstoffbedarfs
- Er beugt Eiweiss- und Energiemangel, sowie deren Folgen wie z.B. Konzentrationschwäche, Entwicklungsstörungen, etc., vor
- Er stellt einen Anreiz für die Eltern dar, ihre Kinder zur Schule zu schicken und fördert den regelmässigen Schulbesuch
- Er verbessert die Lage der Mädchen durch die Gleichstellung ihrer Bildungschancen
- Er wird in Afrika produziert



## Neue Klassenzimmer für zwei Schulen

Mit der finanziellen Unterstützung von zwei langjährigen Partnern aus der Schweiz konnten wir erstmals Infrastrukturprojekte an Schulen in Angola durchführen. An den beiden Schulen Kalea und Cuaunga, in der Provinz Caimbambo, haben schwere Unwetter die alten Klassenzimmer völlig zerstört, so dass der Unterricht nur noch draussen stattfinden konnte. Das hiess auch, dass er während der Regenzeiten meist ausfiel.

### Schule Kalea



Heftige Regenfälle zerstörten im Jahr 2017 die alten Lehm-Klassenzimmer. Seitdem wurden die Kinder ausschliesslich draussen, in improvisierten Outdoor-Klassenzimmern, unterrichtet.

### Schule Cuanunga



Die alten, von einem Unwetter zerstörten Klassenzimmer, waren nicht mehr benutzbar und stellten ein Sicherheitsrisiko dar.

Die Bauarbeiten wurden teils von lokalen Fachkräften und teils von den Eltern der Kinder in Freiwilligenarbeit durchgeführt. Damit konnten wir die Kosten tief halten und die Dorfgemeinschaft war aktiv involviert. Die Bauphase dauerte deutlich länger als geplant. Das Ergebnis kann sich jedoch sehen lassen und sorgte bei Kindern, Eltern und Lehrern für stolze Gesichter.



November 2019: Pünktlich zu den Abschlussprüfungen und vor der Regenzeit konnte das neue Gebäude mit zwei Klassenzimmern fertiggestellt werden. Die Ziegelsteine für den Neubau hatte das Dorf zuvor in Eigenregie organisiert.



Eines der neuen Klassenzimmer von innen. Erstmals haben die Kinder auch richtige Schulbänke.



## Brunnenbau



## Brunnenbau in Angola

Rund 80% aller Erkrankungen in Entwicklungsländern sind auf verunreinigtes Wasser zurückzuführen. Familien in Ländern wie Angola haben oft keine andere Wahl, als für dieses verunreinigte Oberflächenwasser kilometerweit zu Fuss zu gehen. Denn dem Risiko, durch das Wasser krank zu werden, steht der sichere Tod durch Verdursten gegenüber.

Besonders Kinder sind durch verseuchtes Wasser stark gefährdet. Da ihr Immunsystem noch nicht vollständig entwickelt ist, sterben viele an durch Wasser verursachten Krankheiten wie Durchfall, Typhus, Gelbfieber, Hepatitis A und E oder Cholera. Dies ist auch einer der Gründe für die hohe Kindersterblichkeit in Angola.

Krankheiten, die durch verschmutztes Wasser verursacht werden, müssen mit Medizin bekämpft werden, die es

nicht bräuchte, wäre das Wasser sauber und sicher gewesen. Unsere Brunnenprojekte lösen dieses Problem an der Quelle.

Wo immer es die topographischen Begebenheiten zulassen, bohren wir Brunnen in naher Distanz zu Dorfzentren und Schulen, um vor allem auch Mädchen freizusetzen. Denn Wasserholen ist leider oft Frauen- und Mädchensache, was ihnen wertvolle Zeit raubt.

### Im Jahr 2019 wurden dank der Unterstützung unserer Spender insgesamt sieben Brunnenprojekte finanziert.

Fünf der sieben finanzierten Brunnenprojekte konnten während der so genannten «Drilling-Season» erfolgreich umgesetzt werden. Zwei Bohrungen mussten auf das Jahr 2020 verschoben werden.

In Angola bohrte das JAM Water Team in den Dörfern Malowa I, Luvundo, Kamaya II und Ramieira neue Brunnen und ermöglichte vielen Menschen erstmalig den Zugang zu sauberem Wasser. In den anderen beiden angolischen Dörfern konnte unser Bohrteam witterungsbedingt leider nicht bohren: Das Dorf Malowa II konnte aufgrund überfluteter Strassen und unwegsamen Geländes nicht erreicht werden. Diese Bohrung wurde auf das erste Halbjahr 2020 verschoben. Der Weg zum Dorf Tchicundangolo war für die Bohrfahrzeuge komplett abgeschnitten, da

die einzige Zufahrtsbrücke nach einem Sturm eingestürzt ist. Weil bis jetzt ungewiss ist, wann die Brücke wieder instand gestellt wird, musste die Bohrung verschoben werden.

In Mosambik konnten wir dank der Freiwilligen vom Einsatzteam Catine ebenfalls ein Brunnenprojekt realisieren. Hierbei handelte es sich aber nicht um eine Neubohrung, sondern um eine Brunnenrehabilitation. Dabei wurden alle defekten Teile ersetzt und eine neue Handpumpe installiert und das Betonfundament komplett erneuert. Vor dieser Rehabilitation musste die ganze Dorfgemeinschaft über ein Jahr lang fünf Kilometer zu Fuss zurücklegen, um an sauberes Wasser zu gelangen.

vorher



Catine

nachher



#### Inhassoro, Mosambik

Bohrungsjahr: 2000  
Sanierungsdatum: August 2019  
Wasserqualität: Sehr gut  
GPS Koordinaten:  
21°34'15.4"S 34°57'04.7"E



Ramieira



#### Ganda, Angola

Bohrdatum: 18. Februar 2019  
Bohrtiefe: 31 Meter  
Förderleistung: 0,3 l/sek.  
Wasserqualität: Sehr gut  
GPS Koordinaten:  
13°15'59.0"S 14°43'53.0"E



Malowa I



#### Caimbambo, Angola

Bohrdatum: 07. März 2019  
Bohrtiefe: 49 Meter  
Förderleistung: 0,7 l/sek.  
Wasserqualität: Sehr gut  
GPS Koordinaten:  
13°04'15.0"S 13°58'46.0"E



Kamaya II



#### Chongorói, Angola

Bohrdatum: 09. März 2019  
Bohrtiefe: 73 Meter  
Förderleistung: 0,3 l/sek.  
Wasserqualität: Sehr gut  
GPS Koordinaten:  
13°32'54.0"S 13°56'14.0"E



Luvundo



#### Chongorói, Angola

Bohrdatum: 17. März 2019  
Bohrtiefe: 73 Meter  
Förderleistung: 0,7 l/sek.  
Wasserqualität: Sehr gut  
GPS Koordinaten:  
13°27'57.0"S 14°12'01.0"E



## Kleinfarmen in Mosambik

In einem mehrstufigen Pilotprojekt entstanden seit 2016 in Pambarra, Mosambik, insgesamt 11 landwirtschaftliche Kleinbetriebe. Ziel war es einerseits, den lokalen Landwirten und ihren Dorfgemeinschaften mithilfe des kommerziellen Ansatzes wirtschaftliche Entwicklung und eine langfristige Einkommensperspektive zu ermöglichen. Andererseits sollte auf den Kleinfarmen sowie auf der JAM-eigenen Farm der Grossteil der Zutaten für die Schulernährung angebaut und geerntet werden. Nach einer dreijährigen Pilotphase wurde das Modell einer gründlichen Revision unterzogen.

### Die Ergebnisse der internen Evaluation sind vielschichtig und wegweisend:

Positiv und ermutigend waren zunächst die guten Ernteerträge. Doch dann hatte sich der Schädling «Fall Armyworm» flächendeckend ausgebreitet und viele Ernten vernichtet. Der Schädling war bis 2017 auf dem afrikanischen Kontinent unbekannt. Zwar konnten unsere Farmer den Schaden inzwischen begrenzen, doch die anfänglichen Erträge haben sie nicht mehr erreicht.

Die Auswertung der Pilotphase zeigt, dass für den nachhaltigen Erfolg des Landwirtschaftsmodells, das vor allem auf dem betriebswirtschaftlichen und kommerziellen Aspekt beruht, ein erheblich grösseres Projektvolumen erforderlich wäre. Also weitaus mehr Finanzmittel, Personal, Know-How und weitere Inputs, als JAM als spendenbasierte Non-Profit-Organisation aufbringen könnte.

JAM verfügt zwar über ein hochqualifiziertes und erfahrenes Team im Bereich der humanitären Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit, aber es fehlen Fähigkeiten und Erfahrung, um einen gewinnorientierten Betrieb erfolgreich zu führen und den Bedürfnissen der verschiedenen Stakeholder Rechnung zu tragen.

Zudem dürfen in den meisten afrikanischen Ländern gemeinnützige Organisationen nicht kommerziell tätig sein. Für einen gewinnorientierten landwirtschaftlichen (Teil-)Betrieb müsste JAM selber eine gewinnorientierte Organisation werden oder aber ein neues gewinnorientiertes Unternehmen gründen und dieses getrennt von JAM betreiben.



Eine der Kleinfarmen mit Bewässerungsanlage

Dies alles führt zu dem Ergebnis, dass JAM die nötigen Voraussetzungen fehlen, um das Optimum aus dem Kleinfarmer-Modell herauszuholen, das mit dem kommerziellen Aspekt der Landwirtschaft steht und fällt. Es wird daher nicht weiter fortgeführt.

### Landwirtschaft bleibt

Ein weiterer Schluss aus der Evaluation ist aber auch, dass landwirtschaftliche Projekte weiterhin ein wichtiger Teil der Arbeit von JAM sein werden. Grundlegende Ausbildung und Trainings in der Landwirtschaft und die Entwicklung und Förderung von gemeinschaftlichen Initiativen, wie z.B. Schul- oder Community-Gärten, sind Projektbereiche, in welchen JAM langjährige Erfahrung hat und die weiterhin verfolgt werden. Ziel dabei soll die Ernährungssicherung und ein nachhaltiges und stabiles Ertragsniveau für den Eigenverbrauch sein.



## Gemeinschaftsgärten

Ob als Ergänzung zu unseren Schulernährungsprogrammen oder zur Ernährungs-sicherung in besonders gefährdeten Gemeinschaften – Schulgärten und Gemein-schaftsgärten dienen als zusätzliche Nahrungsquelle und zur praktischen Wissensvermittlung bezüglich Nährstoffen, Pflanzen, Boden, Lagerung nach der Ernte oder ressourcensparenden Anbaumethoden.



Um möglichst viele Teilnehmende Schulen zu können, wurde ein Demonstrationsgarten am Empfangscenter des Camps eingerichtet. Dieser hat sich im Laufe des Projektes zum sozialen Treffpunkt entwickelt. Rechts: Das erste Gemüse, hier eine Art Spinat, war schon wenige Wochen nach Projektstart erntereif.

### Gemüseärten im Flüchtlingscamp

Nebst dem lang anhaltenden militärischen Konflikt im Südsudan sind Naturkatastrophen und die akute Ernäh-rungsunsicherheit weitere Gründe, die zur Flucht von zeitweise mehr als 1 Million Menschen über die Grenze nach Uganda führten.

Die meisten Flüchtlinge haben sich im Nordwesten Ugandas niedergelassen, darunter auch in Arua, einer der ärmeren Gegenden Ugandas. Dort müssen sich Einheimische und Flüchtlinge die wenigen vorhandenen Ressourcen teilen. In Zone 3 des Flüchtlingscamps Imvepi in Arua, hat JAM in Zusammenarbeit mit nationalen Organisationen ein lebensrettendes Landwirtschaftsprojekt initiiert. Im Projektzeitraum von Februar bis Mai 2019 erhielten 3 200 Campbewohner eine Basis-Ausbildung und Startkits, bestehend aus Saatgut und Werkzeugen, für die Entwick-lung von Nutzgärten. Die scheinbar kleine Investition im Gemüseanbau hat innerhalb des Lagers und der erweiter-ten humanitären Gemeinschaft in der Region viel Aufmerksamkeit erregt. Die Gemüsesorten wurden auf die lokalen Gegebenheiten, (schnelles) Wachstum und hohen Nährstoffgehalt hin ausgesucht. Bereits wenige Wochen

nach der Aussaat konnte so die erste Ernte eingebracht und u.a. in der Grossküche des Camps verarbeitet werden. Erfreulich waren auch die positiven psychosozialen Auswirkungen, die uns von den Teilnehmenden berichtet wurden. Einige Beispiele sind:

- Die Gartenaktivitäten sorgten für Beschäftigung und Abwechslung in der Monotonie des Wartens und Gröbelns im Flüchtlingscamp und halfen sogar bei der Traumabewältigung.
- Die gemeinsame Gartenarbeit hat unter den Teilneh-menden, bestehend aus Frauen und Männern, Flücht-lingen und lokal ansässigen Familien, Verständigung und sozialen Zusammenhalt gefördert.
- Die Teilnehmenden wurden in der Wiederverwendung von häuslichem Abwasser geschult, so dass sie auch während der Trockenzeit Gemüse produzieren konnten. Zudem haben sie verschiedene innovative Pflanztech-niken gelernt, die die beste Nutzung kleiner Flächen fördern, um eine grössere Menge Gemüse zu produzie-ren.



Einsätze

## Infrastrukturprojekte im südlichen Afrika

Mit unseren Hilfeinsätzen bilden wir eine Brücke, welche Kontinente, Kulturen und Menschen zusammenbringt. In der Schweiz engagieren sich die freiwilligen Einsatzteilnehmenden aktiv beim Fundraising für die Projekte. Zum Projektabschluss reisen sie auf eigene Kosten vor Ort, um praktisch mitzuhelfen. Die Beteiligten in Afrika sind von Anfang bis zum Ende in die Projekte involviert und schätzen die persönlichen Begegnungen mit den Schweizer Freiwilligen. So wird Entwicklungszusammenarbeit greifbar und persönlich.

### Hilfeinsätze in Mosambik

Eines der grössten Probleme, mit denen die Schulen in Mosambik zu kämpfen haben, ist der Mangel an Klassenzimmern sowie unzureichende sanitäre Anlagen. Um

die Lernbedingungen für die Kinder zu verbessern war deshalb die Infrastruktur ein wichtiger Bestandteil der Hilfeinsätze.

### Schule Catine, Mosambik 139 Kinder, 1.–7. Klasse

Als Klassenzimmer dienten drei einfache Hütten. Mit Wänden aus Ästen und veralteten Wellblechdächern konnten sie dem Regen und erst recht Stürmen nicht standhalten, so dass der Unterricht oft ausfiel. Als Sitzgelegenheiten für die Schüler dienten Holzbänke ohne Lehne oder der blanke Boden. Pulte und Tische gab es keine. Aus diesem Grund war es ein wichtiges Ziel, Klassenzimmer zu bauen,

welche es auch ermöglichen bei Wind und Regen zu unterrichten. Diese neuen Klassenzimmer wurden mit neuen Pulten und Bänken eingerichtet. Ausserdem wurden neue Latrinen gebaut und der defekte Brunnen generalüberholt und saniert (siehe S. 12–13). Zuvor musste die ganze Dorfgemeinschaft fünf Kilometer zu Fuss zurücklegen, um an sauberes Wasser zu gelangen.



Mit diesem einmaligen Einblick in die Lebensumstände der Menschen vor Ort sowie in die Arbeit von JAM werden Herzen geprägt und Träume geweckt.

### Schule Chibamo, Mosambik 335 Kinder, 1.–7. Klasse

Das Hauptgebäude, bestehend aus drei Klassenzimmern, war vor dem Einsatz stark beschädigt und dringend renovationsbedürftig. Als weiteres Klassenzimmer diente eine einfache Hütte.

Das Hauptgebäude erhielt ein komplett neues Dach und wurde innen und aussen gestrichen. Die drei Klassenzimmer wurden vom Einsatzteam geschrubbt, frisch gestrichen und renoviert. Die zerbrochenen Glasfenster wurden entfernt und durch Mosaikfenster aus Ziegeln ersetzt. Die Schule benötigte neue Latrinen, da die vorhan-

denen bereits so baufällig waren, dass diese nicht mehr benutzt werden konnten. Schwierig war vor allem die Situation für Mädchen im Teenageralter, die oft an Menstruationstagen die Schule versäumten, da es an sanitären Einrichtungen fehlte. Der Bau von drei Latrinenblöcken ermöglicht es nun, sowohl den Schülern als auch den Lehrern, die Latrinen nach Geschlechtern getrennt zu benutzen. Gute sanitäre Einrichtungen sind entscheidend, um ein sicheres und gesundes Lernumfeld zu gewährleisten.



## Hilfeinsätze in Südafrika

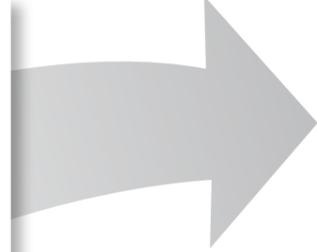
Die Gründerinnen der improvisierten Kindertagesstätten in den Townships von Südafrika nehmen sich die Erziehung ihrer Schützlinge sehr zu Herzen. Sie geben ihr Bestes, um die Kinder nicht nur zu beherbergen, sondern sie auch in ihrer physischen und psychischen Entwicklung

zu fördern. Doch die Rahmenbedingungen sind denkbar schlecht. Deshalb unterstützt JAM und die freiwilligen Einsatzteams das Engagement der Einheimischen durch Infrastrukturprojekte.

## Kindertagesstätte Letlotlola Dimakatso

Die KITA mit 37 Kindern liegt in einer kleinen, ärmlichen Dorfgemeinschaft in der Nähe von Rustenburg, nördlich von Johannesburg, und wurde von Annah im Jahr 2012 gegründet. Zugige und löchrige Wellblechhütten dienten als einfache Klassenzimmer. Bei Regen tropfte das Wasser durchs Dach in die Klassenzimmer und im Sommer wurde es stickig heiss drinnen. Es gab keinen Strom, kein Licht und lediglich eine improvisierte Küche, wo der JAM-Brei als einzige Mahlzeit zubereitet wurde. Als Toiletten für die Kinder dienten einfache Eimer, welche mit Ziegelsteinen ummauert waren. Nach dem Einsatz im November 2019

war die KITA komplett verwandelt. Es wurde ein neues, isoliertes Fertighaus auf einem Betonfundament mit insgesamt vier Klassenzimmern, einer Küche und Toiletten errichtet. Das KITA-Gelände wurde mit einem bunten Zaun gesichert. Die Einsatzteilnehmenden haben alles farbig bemalt und die Klassenzimmer mit Tischen und Stühlen eingerichtet. Der kleine Spielplatz mit Rutsche wurde erneuert und die neue Rennbahn samt Kindertöffs sorgt nun für Spass und Bewegung bei den Kindern. Dazu kamen Bälle, Spielzeug und pädagogisches Spiel- und Lernmaterial für die Kinder.



Merçi

Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich bei den Einsatzteams und allen Spendern und Spenderinnen bedanken, welche mit ihrer tatkräftigen und finanziellen Hilfe viele Kinderaugen zum Leuchten gebracht haben.



Nothilfe



## Zyklon IDAI in Mosambik

Der tropische Wirbelsturm IDAI schlug in der Nacht vom 14. auf den 15. März direkt an der Küste Zentralmosambiks ein. Er verwüstete grosse Gebiete mit Windgeschwindigkeiten von über 190 km/h. Häuser wurden weggeschwemmt, mehr als 2 Millionen Menschen haben ihr Zuhause verloren. Felder wurden überflutet und künftige Ernten zerstört. Trinkwassersysteme funktionierten nicht mehr und gefährdeten die Hygiene und den Zugang zu Trinkwasser.

Nur wenige Tage nachdem der Zyklon Idai auf Land traf machte sich ein Nothilfe-Team von JAM-Mitarbeitern aus Mosambik und Südafrika auf den Weg nach Beira und die umliegenden Gemeinden der Provinz Sofala, um die Situation zu begutachten. Aufgrund der massiven Überschwemmungen konnten viele Gegenden nur per Hubschrauber erreicht werden. Zerstörte Infrastruktur, Lagerhallen und Strassen erschwerten zusätzlich die Rettungs- und Hilfsmassnahmen. JAM gehörte zu den ersten NGOs vor Ort, die Nahrungsmittel und andere Sachgüter zur Verfügung stellten.

JAM Schweiz mobilisierte ihre Spender und Spenderinnen für die dringend benötigte Unterstützung und konnte CHF 100 000 an finanziellen Mitteln bereitstellen, um die Nothilfe zu ermöglichen. Zusammen mit anderen Länderbüros konnten mehr als CHF 285 000 an Geldmitteln mobilisiert werden.

Dank dieser finanziellen Unterstützung und der Zusammenarbeit mit internationalen und lokalen Hilfsorganisationen



und den Länderbüros von JAM Mosambik und JAM Südafrika konnten wir von März bis Mai 2019 umfangreiche Soforthilfe vor Ort leisten:

- Im zweiwöchigen Turnus erhielten insgesamt 40 270 Personen Nahrungsmittel wie z.B. Bohnen, Reis, Öl.
- Notunterkünfte, Planen und Zelte wurden errichtet bzw. verteilt.
- 26 Brunnen wurden saniert und damit mehr als 10 000 Personen (wieder) mit sauberem Wasser versorgt. Zudem wurden 5 200 Flaschen Chlor zur mobilen Wasseraufbereitung ausgegeben.
- Zahlreiche Sach- und Hilfsgüter (Decken, Seife, Lampen, Moskitonetze, usw.) wurden in den improvisierten Auffanglagern an Bedürftige verteilt.
- Ein grosses DANKESCHÖN an alle, die diese Hilfe ermöglicht haben.

## Fluten im Südsudan

Von Juli bis November 2019 wurde der Osten Südsudans von verheerenden Überflutungen heimgesucht. Starke Regenfälle und zusätzliche Wassermassen aus flussaufwärts gelegenen Ländern, wie z.B. Äthiopien, haben zu extremen Überschwemmungen geführt.



Die Menschen im Südsudan haben bereits viel Leid ertragen müssen. Der im Jahr 2013 ausgebrochene Bürgerkrieg forderte über 50 000 Todesopfer. Rund 2.2 Millionen Menschen wurden aus ihren Dörfern vertrieben, mussten vor den Milizen oder dem Hunger fliehen.

Die Überschwemmungen im Sommer/Herbst 2019 haben die bereits bestehende humanitäre Krise im Land noch verschlimmert und zu weiteren massiven Flüchtlingsströmen geführt.

Da Tausende Familien ihr gesamtes Hab und Gut verloren hatten, bestand JAMs Hilfe vor allem darin, diese Menschen mit Nahrung, Wasser und einem «Dach über dem Kopf» sowie den nötigsten Gütern zu versorgen. Die Hilfeleistung vor Ort erfolgte in Zusammenarbeit mit UN-Organisationen sowie anderen internationalen Hilfsorganisationen. Bei der Evakuierung und Versorgung der Betroffenen bestand die grösste Herausforderung darin, überhaupt erst zu den Menschen zu gelangen, da viele

Gegenden von den Fluten abgeschnitten waren.

Die Hilfsmassnahmen erstrecken sich über einen Zeitraum von sechs Monaten und beinhalten drei Schwerpunkte: Zunächst wurden die vor den Fluten geflohenen Menschen mit Hilfsgütern, wie z.B. Decken, Moskitonetze, Seife, etc. versorgt. Etwa 1 400 Personen konnten aufgrund der Hilfe aus der Schweiz mit lebensrettende Hilfsgütern versorgt werden. Des Weiteren wurden besonders Babys und Kleinkinder auf Folgen von Unterernährung untersucht und bei Bedarf mit therapeutischen Nahrungsrationen versorgt. Phase drei fing Anfang 2020 an, nachdem die Fluten zurückgegangen waren und die Flutopfer in ihre Dörfer zurückkehrten. Nun hiess und heisst es, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. JAM unterstützt die Rückkehrenden mit Planen für einfache Behausungen sowie Saatgut, Werkzeug und Angelsets, damit die Menschen möglichst bald in der Lage sind, sich selbst zu versorgen. Der Projektabschluss ist für Ende April 2020 terminiert.

## Leistungsbericht 2019

### Zweck der Organisation

Die Stiftung JAM Schweiz ist eine christlich-humanitäre Hilfs- und Entwicklungsorganisation, deren Zweck es ist, Menschen in Krisen- und Notgebieten zu helfen. Im Mittelpunkt der Arbeit steht die Hilfe zur Selbsthilfe für Kinder, Familien und deren Umfeld im Kampf gegen Armut und Hunger. Die Hilfeleistungen der Stiftung für bedürftige Menschen geschehen unabhängig von ethnischer Herkunft, religiöser und politischer Gesinnung oder Geschlecht. Die Stiftung arbeitet ausschliesslich gemeinnützig und nicht gewinnorientiert.

### Rechtliche Grundlagen

Name: Stiftung JAM Schweiz  
 Rechtsform: Stiftung  
 Urkunde: Stiftungsstatut vom 07. August 2008

### Organe, Geschäftsführung und nahestehende Organisationen (Stand 31.12.2019)

#### Stiftungsrat

Fehr Corinne Stiftungsratspräsidentin Kollektivunterschrift zu zweien	Bodenmann Esther Stiftungsrätin Kollektivunterschrift zu zweien	Everts Daniel Stiftungsrat Kollektivunterschrift zu zweien	Winkler Philip Stiftungsrat Kollektivunterschrift zu zweien
--	--	---	--

#### Geschäftsführung

Sattler Nelli  
Geschäftsführerin  
Kollektivunterschrift  
zu zweien

### Revisionsstelle

Von Graffenried AG Treuhand, Bern



Leistungsbericht

Jahresrechnung

Allgemeiner Geschäftsverlauf

Was die Spendeneinnahmen und umgesetzten Projekte betrifft, blicken wir dankbar auf das Jahr 2019 zurück. Die Einnahmen beliefen sich auf CHF 1 520 506. Unser Budget-Ziel konnten wir nicht ganz erreichen, doch im Vergleich zum Vorjahr (CHF 1 408 752) konnten wir insgesamt trotzdem eine deutliche Steigerung von CHF 111 753 erzielen und damit auch mehr Menschen in Afrika helfen. Erfreulich war vor allem die Steigerung bei den Spenden für Nahrung (CHF 519 693 vs. CHF 483 084 in 2018). Das gibt uns die Möglichkeit, im nächsten Jahr mehr Kinder zu ernähren. Für Brunnen und Landwirtschaft liegen die Einnahmen auf Vorjahresniveau. Deutlich tiefer als im letzten Jahr waren die Spendeneinnahmen und dementsprechend auch das Projektvolumen bei den Einsätzen. Dagegen hatten wir deutlich höhere Einnahmen für Nothilfe bedingt durch verstärkte Fundraisingaktivitäten aufgrund der Naturkatastrophen in Mosambik und Südsudan. Auf der Aufwandseite wurde im Bereich Administration und Marketing besonders auf Kosteneffizienz geachtet. Trotz neuer Website und einer durchgehend besetzten Marketingstelle von 50% (im Vorjahr nur halbes Jahr)

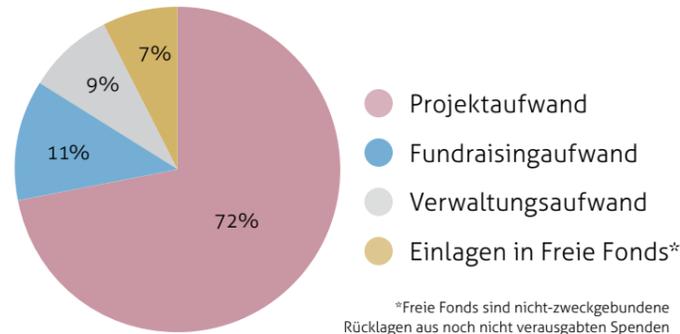
blieb das Verhältnis von Admin- und Fundraising-Aufwand zum Erlös auf Vorjahresniveau (jeweils 21%). Der Projekt-aufwand ist tiefer als die Projekteinnahmen, da einige Projekte erst im 2020 umgesetzt werden (z.B. zwei finanzierte Brunnen konnten nicht gebohrt werden, geplante aber noch nicht umgesetzte Landwirtschaftsprojekte u.a.).

Umgesetzte Projekte im Einzelnen:

- Ernährung von 6 000 Schulkindern in Angola
- Bohrung von 4 Brunnen in Angola + 1 Rehabilitation in Mosambik
- Nothilfe in Mosambik nach Zyklon IDAI an ca. 16 130 Personen
- Nothilfe im Südsudan nach Überflutungen an ca. 1 500 Personen
- Landwirtschaftsprojekt mit Training für 3 200 Personen im Flüchtlingscamp in Uganda
- 3 Infrastrukturprojekte mit Schweizer Freiwilligen an zwei Schulen in Mosambik und einer KITA in Südafrika
- Neue Klassenzimmer für 2 Schulen in Angola

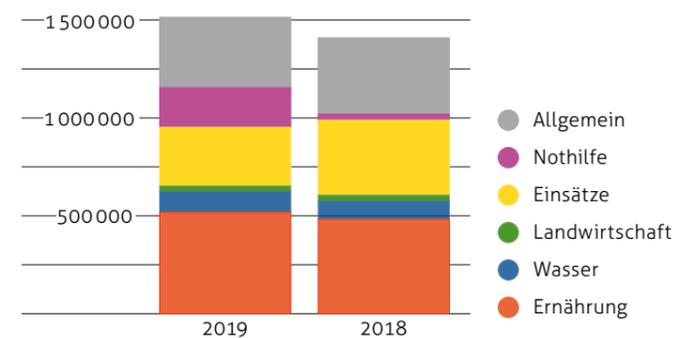
Spendenverwendung

Die eingegangenen Spenden wurden in 2019 wie folgt eingesetzt:



Die Stiftung JAM Schweiz bildet Rücklagen in Form von freien und zweckgebundenen Fonds, in welchen alle noch nicht verausgabten Spenden und Überschüsse entsprechend ihrer Zweckzuweisung gesammelt werden. Auf diese Weise kann die Durchführung der laufenden Projekte sowie die Deckung der Administrationskosten auch bei Spendenschwankungen gewährleistet werden, ohne die Liquidität der Organisation zu gefährden.

Einnahmen in CHF



Ehrenkodex

Die Stiftung JAM Schweiz ist mit dem Gütesiegel «Ehrenkodex» zertifiziert. Das unabhängige Gütesiegel der Stiftung Ehrenkodex attestiert eine umfassende Qualität der Arbeit sowie einen sorgsam Umgang mit Spendengeldern. Dieses Gütesiegel wird regelmässig geprüft und wurde uns für 2019 erneut verliehen.



Jahresrechnung 2019

Stiftung JAM Schweiz  
Zürich

**BILANZ 2019**

	Anhang	31.12.2019 CHF	in %	31.12.2018 CHF	in %
<b>AKTIVEN</b>					
<b>Umlaufvermögen</b>					
Flüssige Mittel		1'123'716.55		946'713.75	
Forderungen ggü. Projektpartnern	1.	25'971.00		-	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		27'039.64		25'150.07	
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>1'176'727.20</b>	<b>99.1</b>	<b>971'863.83</b>	<b>98.9</b>
<b>Anlagevermögen</b>					
Finanzanlagen	2.	11'055.41		11'055.41	
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>11'055.41</b>	<b>0.9</b>	<b>11'055.41</b>	<b>1.1</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>		<b>1'187'782.61</b>	<b>100.0</b>	<b>982'919.24</b>	<b>100.0</b>
<b>PASSIVEN</b>					
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3'245.71		3'525.89	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.	3'113.60		7'120.40	
Verbindlichkeiten ggü. Projektpartnern	1.	12'599.90		22'482.90	
Passive Rechnungsabgrenzungen		38'360.30		15'295.00	
<b>Total Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>57'319.51</b>	<b>4.8</b>	<b>48'424.19</b>	<b>4.9</b>
<b>Fondskapital</b>					
Ernährung		16'711.73		-	
Wasser		81'068.80		50'179.22	
Landwirtschaft		102'676.80		77'302.37	
Einsätze		287'688.57		292'773.98	
Nothilfe		-		26'699.70	
Sonstige Projekte		45'000.00		-	
<b>Total Fondskapital</b>		<b>533'045.90</b>	<b>44.9</b>	<b>446'955.27</b>	<b>45.5</b>
<b>Organisationskapital</b>					
Stiftungskapital		50'000.00		50'000.00	
Freies Kapital		547'417.20		437'539.78	
<b>Total Organisationskapital</b>		<b>597'417.20</b>	<b>50.3</b>	<b>487'539.78</b>	<b>49.6</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>		<b>1'187'782.61</b>	<b>100.0</b>	<b>982'919.24</b>	<b>100.0</b>

Zürich, den 8.4.2020

Stiftungsratspräsidentin: Corinne Fehr  
Geschäftsführerin: Neeli Sattler



Stiftung JAM Schweiz  
Zürich

**BETRIEBSRECHNUNG 2019**

	Anhang	31.12.2019 CHF	In %	31.12.2018 CHF	In %
<b>BETRIEBSETRAG</b>					
Erhaltene Zuwendungen	4.	1'514'406.58	99.6	1'408'077.19	100.0
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen		6'099.84	0.4	675.60	0.0
<b>TOTAL BETRIEBSETRAG</b>		<b>1'520'506.42</b>	<b>100.0</b>	<b>1'408'752.79</b>	<b>100.0</b>
<b>BETRIEBSAUFWAND</b>					
	5.				
Projektaufwand	5.1.	-1'009'956.34	66.4	-872'308.49	61.9
Fundraising- und allgemeiner Werbeaufwand	5.2.	-180'926.51	11.9	-153'464.85	10.9
Administrativer Aufwand	5.3.	-133'655.52	8.8	-138'251.88	9.8
<b>TOTAL BETRIEBSAUFWAND</b>		<b>-1'324'538.37</b>	<b>87.1</b>	<b>-1'164'025.22</b>	<b>82.6</b>
<b>BETRIEBSERGEBNIS</b>		<b>195'968.05</b>	<b>12.9</b>	<b>244'727.57</b>	<b>17.4</b>
<b>ERGEBNIS VOR VERÄNDERUNG FONDSKAPITAL</b>		<b>195'968.05</b>	<b>12.9</b>	<b>244'727.57</b>	<b>17.4</b>
(+) Verwendung / (-) Zuweisung Fondskapital		-86'090.63	-5.7	-60'587.15	-4.3
<b>ERGEBNIS VOR VERÄND. ORGANISATIONSKAPITAL</b>		<b>109'877.42</b>	<b>7.2</b>	<b>184'140.42</b>	<b>13.1</b>
(+) Entnahmen / (-) Zuweisungen Freies Kapital		-109'877.42	-7.2	-184'140.42	-13.1
<b>JAHRESERGEBNIS NACH ZUWEISUNGEN</b>		<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

Stiftung JAM Schweiz  
Zürich

**RECHNUNG ÜBER DIE VERÄNDERUNG DES KAPITALS**

Berichtsjahr	01.01.19	Zuweisung	Verwendung	Umlage	Zu-/Abnahme	31.12.19
<b>Fondskapital (Zweckgeb.)</b>						
Ernährung Angola	-	532'639.30	-462'663.64	-53'263.93	16'711.73	16'711.73
Wasser	50'179.22	104'621.80	-63'270.04	-10'462.18	30'889.58	81'068.80
Landwirtschaft	77'302.37	29'550.00	-1'320.57	-2'955.00	25'274.43	102'576.80
Einsätze (Makeover)	292'773.98	305'173.64	-279'741.69	-30'517.36	-5'085.41	287'688.57
Nothilfe	26'699.70	183'526.84	-202'960.40	-7'266.14	-26'699.70	-
Sonstige Projekte	-	50'000.00	-	-5'000.00	45'000.00	45'000.00
<b>Total Fondskapital</b>	<b>446'955.27</b>	<b>1'205'511.58</b>	<b>-1'009'956.34</b>	<b>-109'464.61</b>	<b>86'090.63</b>	<b>533'045.90</b>
<b>Organisationskapital</b>						
Stiftungskapital	50'000.00	-	-	-	-	50'000.00
Freies Kapital	437'539.78	314'994.84	-314'582.03	109'464.61	109'877.42	547'417.20
<b>Total Organisationskapital</b>	<b>487'539.78</b>	<b>314'994.84</b>	<b>-314'582.03</b>	<b>109'464.61</b>	<b>109'877.42</b>	<b>597'417.20</b>
<b>Total</b>	<b>934'495.05</b>	<b>1'520'506.42</b>	<b>-1'324'538.37</b>	<b>-</b>	<b>195'968.05</b>	<b>1'130'463.10</b>
<b>Vorjahr</b>						
	01.01.18	Zuweisung	Verwendung	Umlage	Zu-/Abnahme	31.12.18
<b>Fondskapital (Zweckgeb.)</b>						
Ernährung Angola	-	483'309.48	-451'105.99	-32'203.49	-	-
Wasser	29'017.05	90'944.85	-60'688.19	-9'094.49	21'162.17	50'179.22
Landwirtschaft	51'229.25	32'122.60	-2'837.22	-3'212.26	26'073.12	77'302.37
Einsätze (Makeover)	306'121.82	381'647.25	-356'830.37	-38'164.72	-13'347.84	292'773.98
Nothilfe Südsudan	-	30'807.15	-846.73	-3'060.72	26'699.70	26'699.70
<b>Total Fondskapital</b>	<b>386'368.12</b>	<b>1'018'631.33</b>	<b>-872'308.50</b>	<b>-85'735.68</b>	<b>60'587.15</b>	<b>446'955.27</b>
<b>Organisationskapital</b>						
Stiftungskapital	50'000.00	-	-	-	-	50'000.00
Freies Kapital	253'399.36	390'121.46	-291'716.72	85'735.68	184'140.42	437'539.78
<b>Total Organisationskapital</b>	<b>303'399.36</b>	<b>390'121.46</b>	<b>-291'716.72</b>	<b>85'735.68</b>	<b>184'140.42</b>	<b>487'539.78</b>
<b>Total</b>	<b>689'767.48</b>	<b>1'408'752.79</b>	<b>-1'164'025.22</b>	<b>-</b>	<b>244'727.57</b>	<b>934'495.05</b>





Stiftung JAM Schweiz  
Zürich

**ANHANG**

**Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze**

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt. Sie entspricht in Darstellung und Bewertung den Grundsätzen von Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21) und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Als kleine Organisation im Sinne von Swiss GAAP FER 21 sind wir befreit davon, eine Geldflussrechnung zu erstellen und auszuweisen.

**Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die Buchhaltung wird in Schweizer Franken geführt. Geschäftsvorgänge in Fremdwährungen werden zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet. Es bestehen keine bedeutenden Aktiv- oder Passivbestände in Fremdwährungen.

Die flüssigen Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bilanziert und enthalten nur betriebsnotwendige Positionen.

Mobile Sachanlagen werden im Sinne der Wesentlichkeit erst ab CHF 1'000 aktiviert. Die Nutzungsdauer für EDV beträgt 2 Jahre.

**Methodik zur Ermittlung des administrativen Aufwands sowie des Fundraising- und allgemeinen Werbeaufwandes**

Die Ermittlung erfolgt in Übereinstimmung mit der «Methodik zur Berechnung des administrativen Aufwands» der Stiftung ZEWO.

**Nahestehende Organisationen**

JAM Schweiz ist Teil des internationalen JAM-Verbunds. Die Projektausführung erfolgt durch und in Zusammenarbeit mit JAM International und deren Länderorganisationen. Gegenüber diesen Organisationen besteht weder organisatorisch noch finanziell eine Beherrschung.

**Anmerkung zu einzelnen Positionen der Bilanz**

	31.12.2019	31.12.2018
<b>1. Forderungen und Verbindlichkeiten ggü. Projektpartnern</b>		
	CHF	CHF
JAM International - Projektkosten Mosambik	-12'599.90	-
JAM International - Projektkosten Angola	21'795.00	-
JAM Südafrika - Projektkosten Südafrika	4'176.00	-22'482.90
	<u>13'371.10</u>	<u>-22'482.90</u>
<b>2. Aktiven unter Eigentumsvorbehalt</b>		
	CHF	CHF
Mietzinskautionkonto für die Verwaltungsräumlichkeiten	<u>11'055.41</u>	<u>11'055.41</u>
<b>3. Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtung</b>		
	CHF	CHF
Verbindlichkeiten gegenüber Stiftung Prosperita	-	4'610.50

Stiftung JAM Schweiz  
Zürich

**ANHANG**

**Anmerkung zu einzelnen Positionen der Betriebsrechnung:**

	31.12.2019	31.12.2018
<b>4. Erhaltene Zuwendungen</b>		
	CHF	CHF
Nahrung *		
Infrastruktur Schulen	519'693.32	483'084.98
Wasser	19'050.00	-
Landwirtschaft	102'948.65	90'944.85
Nothilfe Südsudan *	29'550.00	32'122.60
Einsätze	183'526.84	30'607.15
Sachspenden **	252'639.62	342'147.25
Veranstaltungen	46'400.00	39'500.00
<b>Total Zweckgebundene Spenden</b>	<u>1'378.15</u>	<u>605.85</u>
Freie Spenden *	<u>1'155'686.58</u>	<u>1'019'012.68</u>
Nachlässe/Legate	158'720.00	189'064.51
<b>Total Freie Spenden</b>	<u>200'000.00</u>	<u>200'000.00</u>
	<u><b>358'720.00</b></u>	<u><b>389'064.51</b></u>
<b>Total Erhaltene Zuwendungen</b>	<u><b>1'514'406.58</b></u>	<u><b>1'408'077.19</b></u>

\* Davon CHF 2'750 von Personen aus dem Stiftungsrat (Vorjahr: CHF 108'300)

\*\* Flugkosten der Einsatztelnehmer, dem Ertrag steht jeweils ein Projektaufwand gegenüber.

**Umgang mit zweckgebundenen Spenden:**

Die Umlagen von zweckgebundenen Spenden zugunsten von Administration und Mittelbeschaffung betragen im 2019 wie bereits im Vorjahr pauschal (maximal) 10%.

	31.12.2019	31.12.2018
<b>5. Betriebsaufwand nach Kostenarten</b>		
	CHF	CHF
Entrichtete Beiträge und Zuwendungen		
Personalaufwand	887'906.22	749'909.78
Sachaufwand	287'696.84	270'611.13
Abschreibungen	148'935.31	143'504.31
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<u>1'324'538.37</u>	<u>1'164'025.22</u>

**5.1. Projektaufwand**

Bei der Zuordnung der Projektkosten orientiert sich die Stiftung JAM Schweiz an der Kategorisierung gemäss ZEWO-Methodik.

	31.12.2019	31.12.2018
<b>Projektaufwand Afrika</b>		
	CHF	CHF
Projektaufwand JAM International	820'685.18	565'359.74
Projektaufwand JAM Südafrika	67'221.04	184'550.04
<b>Total Projektaufwand Afrika</b>	<u>887'906.22</u>	<u>749'909.78</u>
<b>Projektaufwand Schweiz</b>		
Reiseaufwand Einsatztelnehmer	46'400.00	39'500.00
Reiseaufwand Mitarbeiter	6'844.79	12'781.06
Projektaufwand Schweiz	5'619.36	638.69
Teilnehmerbetreuung	1'217.20	1'182.27
Anteilige Personalkosten	61'968.77	68'296.69
<b>Total Projektaufwand Schweiz</b>	<u>122'050.12</u>	<u>122'398.71</u>



Stiftung JAM Schweiz  
Zürich

**ANHANG**

<b>Gesamttotal Projektaufwand</b>	<b>1'009'956.34</b>	<b>872'308.49</b>
<b>5.2. Fundraising und Allgemeiner Werbeaufwand</b>	<b>31.12.2019</b>	<b>31.12.2018</b>
	CHF	CHF
Sachaufwand Marketing- und Fundraising	53'068.90	51'162.37
Anteilige Personalkosten	127'857.61	102'302.48
	<b>180'926.51</b>	<b>153'464.85</b>

Dieser Aufwand beinhaltet anteilige Marketing-Personalkosten (Abgrenzung gemäss ZEWO-Richtlinie).  
Dazu zahlen auch Aufwendungen für Zivildienstangehörige.

<b>5.3. Administrativer Aufwand</b>	<b>31.12.2019</b>	<b>31.12.2018</b>
	CHF	CHF
Raumkosten und Infrastruktur	20'904.10	20'912.86
Verwaltungs- und Informatikaufwand	14'890.96	17'327.06
Anteilige Personalkosten	97'870.46	100'011.96
Abschreibungen	-	-
	<b>133'655.52</b>	<b>138'251.88</b>

Der Administrative Aufwand beinhaltet anteilige Personalkosten (Abgrenzung gemäss ZEWO-Richtlinie).

**6. Personal**

Das operative Team der Stiftung JAM Schweiz umfasst 2019 im Durchschnitt sechs Personen mit 345 Stellenprozent (Vorjahr sechs Personen mit durchschnittlich 320 Stellenprozenten).  
Zum weiteren Team gehören über 100 ehrenamtliche Helferinnen, Zivildienst-Leistende und Praktikanten.  
Von den Ehrenamtlichen geleistete Stunden belaufen sich im Berichtsjahr auf ca. 3'300 Stunden (Vorjahr 3'900).

<b>6.1. Personalaufwand nach Bereichen</b>	<b>31.12.2019</b>	<b>31.12.2018</b>
	CHF	CHF
Projektarbeit	61'968.77	68'296.69
Mittelbeschaffung	127'857.61	102'302.48
Administration	97'870.46	100'011.96
<b>Total Personalaufwand (inkl. Sozialleistungen)</b>	<b>287'696.84</b>	<b>270'611.13</b>

**6.2. Entschädigung an Mitglieder der Geschäftsführung:**

Die Stiftung hatte im 2019 ein Mitglied in der Geschäftsführung und verzichtet deswegen auf die Offenlegung der Entschädigungen.

<b>6.3. Entschädigung an Mitglieder des leitenden Organes:</b>	<b>31.12.2019</b>	<b>31.12.2018</b>
	CHF	CHF
Effektive Auslagen	<b>748.91</b>	<b>477.07</b>

Die fünf Stiftungsräte sind ehrenamtlich tätig, haben aber Anspruch auf Vergütung ihrer effektiven Auslagen.

<b>7. Nicht bilanzierte Leasing- und ähnl. Verbindlichkeiten</b>	<b>31.12.2019</b>	<b>31.12.2018</b>
	CHF	CHF
Mietvertrag für Verwaltungsräumlichkeiten bis 2022	<b>48'160.00</b>	<b>68'800.00</b>



**Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der Stiftung JAM Schweiz, Zürich**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Veränderung über das Kapital und Anhang) der Stiftung JAM Schweiz für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Bern, 8. April 2020 zuw/stn

Von Graffenried AG Treuhand

*Peter Geissbühler*  
Peter Geissbühler  
dpl. Wirtschaftsprüfer  
Zugelassener Revisionsexperte

*Michel Zumwald*  
Michel Zumwald  
dpl. Wirtschaftsprüfer  
Zugelassener Revisionsexperte  
Übersender Revisor

Beilage:  
Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang)

Von Graffenried AG Treuhand  
Waaghausgasse 1, Postfach, CH-3001 Bern, Tel. +41 31 320 56 11, Fax +41 31 320 56 90

**Impressum**

**Herausgeberin:** Stiftung JAM Schweiz | Schwelllistrasse 6 | 8052 Zürich  
044 5003636 | info@jam-schweiz.org | www.jam-schweiz.org  
Spenden: PC 85-500500-7 | IBAN: CH21 0900 0000 8550 0500 7  
**Auflage:** 250 Stück

In einigen Texten wird der Einfachheit halber nur die männliche Form verwendet.  
Die weibliche Form ist selbstverständlich immer mit eingeschlossen.

